

VERGIFTUNGEN BEI KLEINKINDERN

Kinder im Alter von ein bis vier Jahren sind häufig von Vergiftungen betroffen, da sie bei der Erkundung der Umwelt vieles in den Mund nehmen und probieren.



Vergiftungen mit Haushaltschemikalien, wie Putz- und Spülmitteln, kosmetischen Produkten, Beeren und anderen Pflanzenteilen sowie Medikamenten sind besonders häufig. Vergiftungen durch Tiere sind in unseren Breiten selten.

NOTFALL-VORSORGE

Behalten Sie die Rufnummer des Giftinformationszentrums für den Notfall immer griffbereit. Um schnell handeln zu können, sollten Sie medizinische Kohle (10g) und ein entschäumendes Medikament (Simeticon) bevorraten. Beide Mittel sind rezeptfrei in der Apotheke erhältlich, sollten jedoch nicht ohne ärztlichen Rat verabreicht werden.

GIFTINFORMATIONSZENTRUM ANRUFEN

- 24 Stunden erreichbar
- 7 Tage die Woche, auch an Sonn- und Feiertagen
- qualifizierte Ärztinnen und Ärzte sowie weiteres med. Fachpersonal
- jahrelange Erfahrung mit Vergiftungen
- Auskunft sowohl für Laien als auch für Ärztinnen und Ärzte, Rettungsdienste und Krankenhäuser

Weitere Infos unter: www.giz-nord.de

Alle Giftnotrufnummern in Deutschland

Göttingen	0551 19240
Berlin	030 19240
Bonn	0228 19240
Erfurt	0361 730730
Freiburg	0761 19240
Mainz	06131 19240
München	089 19240

Giftinformationszentrum-Nord der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
Robert-Koch-Str. 40
37075 Göttingen
☎ 0551 19240
@ giz-nord.info@med.uni-goettingen.de



 **0551 - 19240**

VERGIFTUNGEN BEI KLEINKINDERN



TIPPS ZUR VORBEUGUNG

Minimieren Sie das Risiko einer Vergiftung bei Ihrem Kind, indem Sie Folgendes beachten:

Bewahren Sie gefährliche Produkte wie ätzende Substanzen, Lampenöle, Medikamente oder Schädlingsbekämpfungsmittel immer unzugänglich für Ihr Kind auf. Diese Produkte sollten niemals in Behältnisse umgefüllt werden, die normalerweise für Getränke vorgesehen sind. Achten Sie ebenfalls darauf, Medikamente nicht im Beisein Ihrer Kinder einzunehmen, um einen Nachahm-Effekt zu verhindern. Außerdem sollten Sie sich mit Pflanzen im näheren Umfeld bekannt machen, um eine Identifizierung dieser bei einer Vergiftung zu vereinfachen.



IM FALL EINER VERGIFTUNG

1 RUHE BEWAHREN

Beruhigen Sie Ihr Kind und verursachen Sie keine Panik! Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Vergiftungssituation:

➤ **Wie geht es Ihrem Kind?**

➤ **Was und wie viel wurde aufgenommen?**

2 ÄRZTLICHEN RAT EINHOLEN

Bei keinen oder nur geringen Anzeichen einer Vergiftungen kontaktieren Sie ein Giftinformationszentrum.

0551- 19240 GIZ-Nord

Treten deutliche Symptome wie starke Schmerzen, Luftnot, Husten oder Verhaltensauffälligkeiten auf:



3 KEIN ERBRECHEN AUSLÖSEN



Beim Erbrechen können Gifte die empfindliche Speiseröhre ein weiteres Mal passieren. Ätzende Substanzen wie Rohrreiniger oder manche Reiniger für Geschirrspülmaschinen können deutlich intensivere Schäden anrichten als wenn diese im Magen verbleiben. Beim Erbrechen können verschluckte Substanzen in die Lunge gelangen und diese zusätzlich schädigen. Dies ist bei Benzin, Lampenöl oder Petroleum besonders gefährlich. Gleiches gilt für Waschmittel, weil diese beim Erbrechen aufschäumen können. Versuchen Sie niemals Erbrechen mithilfe von Salzwasser auszulösen. Eine lebensbedrohliche Kochsalzvergiftung durch Verschiebung der Blutsalze kann die Folge sein. Der Versuch, Erbrechen durch "Finger-in-den-Hals-stecken" auszulösen, kann sowohl zu lokalen Verletzungen als auch zu schweren Kreislaufstörungen führen.

4 WASSER ZU TRINKEN GEBEN

Geben Sie Ihrem Kind schluckweise **Leitungswasser oder Tee**. Vermeiden Sie sprudelnde Getränke, da diese Waschmittel aufschäumen können.